

# **Protokoll**

## **Attac-Ratsklausur am 15./16.12.2007 in Hannover**

Beginn: Samstag 11.10 Uhr

Ende: Sonntag 13.10 Uhr, anschließend AG-Phase

Es wird verteilt: Vorlage „Die Attac-Stromkonzern-Kampagne, Versuch einer Zusammenfassung des Diskussionsstandes

**Moderation** Samstag: Malte und Chris, Sonntag: Jutta und Johanna

**Protokoll** Samstag: Marlene, Sonntag: Christine

### **Anwesenheitsliste:**

Andreas Beldowski, Andreas Schönherr, Arvid Bell, Barbara Volhard, Bernhard von Laer (Gast), Brigitte Oehrlein, Chris Methmann, Christiane Metzner, Christine Starzmann, Claudia Jetter, Deborah Ruggieri, Detlev v. Larcher, Doreen Heide, Dorothea Härlin, Gerhard Wendebourg, Gerold Korbus, Hanni Gramann, Hermann Gendrisch, Johanna Schreiber, Jürgen Castendyk, Jutta Sundermann, Lutz Weischer, Malte Klar, Marianne Wildberger, Marie-Dominique Vernhes, Markus Riek, Martin Uebelacker, Marlene Werfl, Michael Seeland, Peter Strotmann, Peter-Ulrich Peters, Ralf Pichler, Roland Klautke, Roland Süß, Sabine Leidig, Sabine Zimpel, Sami Atwa, Stefan Schultheiß, Stephan Krull, Stephan Lindner, Stephan Schilling, Steffen Stierle, Susanne Schäfer, Sven Giegold, Thomas Löding, Werner Rätz,

### **Tagesordnung Samstag:** (Änderungen eingearbeitet)

1. Kurze Vorstellungsrunde
2. Inhalt und Bedeutung von Strategie
3. Erweiterte Strategiediskussion zur Eigentumsfrage + Aktivitätsvernetzung
4. Verschiedenes Teil I, Stromkonzernkampagne, ESU, Kooptierung Stephan Lindner, Ratstermine, Protokoll Herbstratschlag
5. Arbeit des Rates, Rats-Arbeitsgruppen

### **TO für Sonntag ab Seite 7**

#### **1. Vorstellungsrunde:** (11.25 bis 11.45)

Die rund 40 anwesenden Ratsmitglieder stellten sich mit Namen, woher sie kommen, Arbeitsschwerpunkt kurz reihum vor.

#### **2. Inhalt und Bedeutung von Strategie**

Input von Jutta

- Strategie ist Aufgabe des Rates und gleichzeitig eine Herausforderung für Rätinnen und Räte
- Strategie ist das Gegenteil von Blinde-Kuh. Sie beginnt im Kopf und in jeder Gruppe vor Ort. Strategisches Denken ermöglicht politische Erfolge
- Ein magisches Attac-Dreieck? Bildung, Aktion, Expertise: wie kann man das zusammenbringen, kluge Verknüpfung herstellen zwischen emanzipatorischer, ökonomischer Alphabetisierung, erfolgreicher Diskurs-Intervention und konkreten politischen Veränderungen, aber auch Strategien für mehr aktive Leute
- Schritte zur Strategie: die Lage analysieren; die Ziele (Visionen und Fernziele, konkrete Ziele) identifizieren und die Schritte dahin festlegen; Vorausschauen, planen, vorbereiten; Einzelfragen (z.B. Logo-Farbe) kommen später
- Analyse zuerst!
  - i. eigene Lage
  - ii. die Lage des/der Kontrahenten

- iii. die Lage von Bündnispartnern
- iv. die äußeren Umstände
- v. Zeitliche Abläufe
- Analyse zur eigenen Lage: Wie weit sind wir im politischen Terrain gekommen? Was sind die Schlüsselfragen? Stärken, was können wir? Schwächen, was können wir nicht (grundsätzlich, vorerst)? Wie funktionieren unsere inneren Strukturen? Wo ist Potential, das noch mobilisiert werden kann? Wo sind potentielle Schwachstellen? Ressourcen, finanzielle und personelle
- Analyse des Kontrahenten: Wie weit ist er bei der Verwirklichung seiner Ziele gekommen? Wo sind seine Stärken? Wo sind seine Schwächen? Gibt es Bruchlinien, Risse in seiner „Front“? Hat er Reserven? Über welche Ressourcen verfügt er?
- Am Thron der herrschenden Verhältnisse sägen.... Politik, besser Herrschaft, funktioniert zu einem großen Teil über die Köpfe der Menschen
- Kriterien für die Themenwahl: Objektive Bedeutung – ist das Thema wichtig? Transformatorisches Potential – Was ließe sich daraus machen? Subjektive Kompetenz – sind wir fit dafür? Interventionspotential – Gibt es die richtigen Momente und Punkte für die Einmischung? Innovatives Potential – Was können wir Neues rüberbringen, was erreichen?
- Facetten der Ausgestaltung: Akteursumfeld – Bündnispartner, -interessen – Südperspektive – BRD-Bezug – Ressourcen, Finanzierung – Interessenbezug im Norden, Vermittelbarkeit

### **3. Strategiediskussion zum Querschnittsthema „Eigentumsfrage neu denken“ und Aktivitätsvernetzung**

#### **A. Input durch Arvid**

1. Was heißt „neu“ denken? – Neue Formen von Eigentum wie z.B. geistiges Eigentum; Neue Verflechtungen von Eigentum wie z.B. Pensionsfonds (wodurch jedefrau/jedermann in den Kapitalmarkt eingebunden wird); Neue Kämpfe um Eigentum wie z.B. um Staatseigentum siehe „Bahn für alle“. Was hinterfragen wir dabei?: Privatisierung öffentlicher Güter; Privateigentum an Produktionsmitteln; Darf ich mit Privateigentum „alles tun“. Es geht dabei um Demokratisierung, Dezentralisierung und Regulierung.

2. Was ist der Anknüpfungspunkt für Attac?

Kampf um Eigentum über bestimmte Bereiche des Gemeinwesens, wie Bahn, Bildung und Energie.

3. Wo liegen strategische Chancen für den Rat?

Hier können wir politische Debatten führen, statt langer Strukturdiskussionen; wir können identifizieren, wo unterschiedliche Einstellungen und Konflikte liegen und Ideen entwickeln und bereitstellen; wir können dazu die unterschiedlichen Akteure in Attac vernetzen.

#### **B. Diskussion:**

##### **B.1. Wie kamen wir zum Thema? Wo wird bereits dazu gearbeitet?**

- Die Eigentumsfrage entstand, weil Kapitalismuskritik in der Gesellschaft angekommen ist und wir einen Schritt weiter gehen wollten. Ein Blick auf unsere bereits vorhandenen Aktivitäten zeigt, dass viele etwas mit der Eigentumsfrage zu tun haben. Die AG Internationale Finanzmärkte ist da ziemlich nah dran. Die Bahnkampagne hat damit zu tun
- Beobachtung auf Veranstaltungen, dass Menschen mit verschiedener theoretischer Basis jetzt für die Frage offen werden (Legitimität des Kapitalismus). Ab einem bestimmten Maß von Ungleichheit wird die Eigentumsfrage gestellt
- In vielen Kommunen gibt es Abwehrkämpfe von Privatisierungen öffentlichen Eigentums, von attac initiiert oder dabei beteiligt: Berlin – Wasser, Freiburg – Wohnungen, Hamburg – Wasser, Schulen, Krankenhäuser. Bürgerbegehren/-entscheide spielen dabei eine wichtige Rolle

## B.2. Abgrenzung/Erweiterung des Themas

### Geschichte, Entwicklung

- Stellen wir die „alte“ Frage neu? Oder stellen wir die Frage nur im Blick auf die **neuen Eigentumsformen**? Hat Macht nicht letzten Endes, wer Produktionsmittel besitzt? Siehe Debatte um hohe Managergehälter, aber die Kassierer der Gewinne bleiben im Hintergrund (das Kapital)
- Das **Eigentum an Produktionsmitteln** spielte bisher eine zentrale Rolle und ist auch weiter wichtig. Aber bei attac gibt es einen anderen Zugang. Frage der Marktförmigkeit ist zentral, wozu werden die Mittel eingesetzt und wer bestimmt darüber. Schauen, **wo tatsächlich Auseinandersetzungen stattfinden** und wir als Attac uns dazu positionieren können. Wem gehört die Welt – das beschäftigt die Leute. Die Leute wollen nicht, dass die Stromkonzerne bestimmen, wie bei uns Energie produziert wird. Dazu haben auch nicht ideologisierte Menschen Zugang
- Es geht auch bei Marxisten um die **Machtfrage**, nicht nur um die Eigentumsfrage. Wo kann attac sich einmischen, wo ist es spannend (z.B. Managergehälter) wo gibt es Widersprüche. Macht ist heute an Eigentum geknüpft. Wie kann diese Macht begrenzt werden fürs Allgemeinwohl
- Die Eigentumsfrage ist schon sehr alt (siehe Altes Testament, Islam), älter als der Marxismus und von daher gibt es in der Bevölkerung auch noch **andere Anknüpfungspunkte**.

### Privatisierung/Öffentliche Güter/Allmende

- Wozu können wir in attac einen Konsens finden? Der **Ausverkauf der öffentlichen Güter** könnte so was sein. Die Enteignungsfrage ist da komplizierter. Wir sollten auch Themen aufgreifen, die noch nicht so virulent sind wie z.B. **PPP**
- Das Mittel des **Volksbegehrens** im Einsatz gegen Privatisierungen sollte von uns auf seine Grenzen und Chancen geprüft werden
- In der **Stromkonzern-Kampagne** ist die **Eigentums- und die Machtfrage** sehr miteinander verquickt. Staatseigentum ist nicht der gewünschte Zustand, Kommunalisierung allein auch nicht
- Aus Sicht der Umweltbewegung kommt die **Tragödie der Allmende** dazu. Wenn Bereiche nicht im Eigentum sind, stellt sich die Frage, **wer dann über die Gemeinschaftsgüter verfügt und wie** und das ist auch problematisch und nicht geklärt. **Die Rolle des Marktes müsste geklärt werden**. Aber wir sollten nicht so tun, als hätten wir schon Lösungen, wie das nicht private Gut verwaltet werden kann.

### Inwertsetzung

- Ein neuer Aspekt bei der Eigentumsfrage ist, dass „Güter“ in Wert gesetzt werden, die das früher nicht waren (**Simulation von Warenförmigkeit**), bis hin zur Natur und dem Leben selbst (Patente, Gentechnik, Nanotechnik). Hier hinterfragen wir zu wenig. **Leben wird in Ware verwandelt**. Die Eigentumskritik wird somit gleichzeitig zur Technikkritik
- Der **Umweltraum wird erst in Wert gesetzt** (Verschmutzungsrechte), dann **ungleich verteilt**. Hier finden reale Kämpfe statt. Die Geduld in der Umweltbewegung mit den großen Konzernen und ihrer Macht ist am Ende. Aber auch dort gibt es noch keine Lösungen für gute öffentliche Verwaltung
- **Unterschiedliche Akzeptanz der Warenförmigkeit**: Bei Telekommunikation gilt sie schon als normal, bei anderem wie z.B. Bildung ungewohnt

### Eigentumsfrage und Demokratie: Welche Demokratie wollen wir?

- Dazu gab es einen Input von Barbara (siehe ihr Papier). Demokratie wird durch Konzernmacht ausgehebelt und ist an vielen Stellen in Gefahr. **Erst Rückgewinnung**

**dessen, was an Demokratie verloren ging, dann kann an Weiterentwicklung von Demokratie gegangen werden**

- **Eigentumsfrage und Demokratie lassen sich nicht trennen.** Demokratie hat überall etwas mit den aktuellen Geschehnissen zu tun, sozialen, ökonomischen und ökologischen Grundrechten
- Wir hatten noch nie eine richtige Demokratie. **Voraussetzung für eine echte Demokratie ist die Lösung der Eigentumsfrage**
- **Bürgerliche Demokratie und Eigentum:** Stellt sich komplizierter dar. Historisch ist die bürgerl. Demokratie erst mal ein Fortschritt gegenüber Diktaturen. Aber sie ist die Demokratie, die die kapitalistische Eigentumsform verteidigt. Die Form von Demokratie, die auf Märkten funktioniert, ist nicht die Demokratie, die wir wollen. Die Abschaffung von Eigentum ist verbunden mit der Abschaffung von einigen Formen der bürgerl. Demokratie
- Wir brauchen Weiterentwicklung von Demokratie; dies an konkreten Vorhaben konkretisieren
- Widerspruch, dass die **bürgerl. Demokratie** dem Kapitalismus auf den Leib geschrieben sei. Sie war erst mal eine **sehr hohe Errungenschaft**. Für viele ist das durchaus befriedigend
- Auch **direkte Demokratie** (Schweiz) ohne andere Eigentumsverteilung ist **keine befriedigende Lösung**
- **Demokratie** ist unglaublich **im Arbeitsleben**, wo keine Eigenbestimmung möglich ist. Deshalb brauchen wir andere Eigentumsverhältnisse
- Wir haben eine **Enteignung von demokratischen Möglichkeiten**, sozialen Rechten. Eigentum neu denken heißt auch Demokratie neu denken. Wie gestalten wir Aneignung und gesellschaftliche Prozesse so, dass sie demokratisch gestaltet werden. Das Vordringen von **Privatisierung enteignet die Politik**
- Demokratie muss jeden Tag neu gestaltet und erkämpft werden. In **Europa sind die demokratischen Verhältnisse und der Weg dazu sehr unterschiedlich**. Dazu kommt noch das **Thema Migration**, das nicht ausgeblendet werden kann
- Es geht auch um die **Verflechtung von Politik und Wirtschaft**. Kampf gegen Privatisierung hat zwar auch was mit Demokratie zu tun. Politische Regulierung von Märkten ist durchaus vorstellbar und das ist immer noch Demokratie

**Fazit: Es gibt unterschiedliche Ansatzpunkte und Auffassungen, welche Demokratie wir in attac anstreben, die gemeinsamen Schnittstellen müssen noch gefunden werden.**

#### **Verknüpfung mit weiteren Themen**

- Die **ökologischen Aspekte** (Klimakatastrophe) müssen stärker berücksichtigt werden. Denkbar sind dabei auch Lösungen durch Begrenzung der Märkte, ohne die Eigentumsfrage zu stellen
- Die Eigentumsfrage nicht nur rechtlich stellen, sondern auch stofflich, sprich ökologisch
- Den **EU-Bezug** herstellen
- Beim Thema **Kinderarmut** Verknüpfung herstellen und nicht nur Symptome bekämpfen
- Welche Formen von Aneignung können wir uns vorstellen? Den **sozialen Bereich** einbeziehen
- Einsatz von **Waffen zur Sicherung/Verteidigung** von Eigentum
- Eigentumsfrage und **Geschlechtergerechtigkeit**
- **Elitediskurs**, Eliten und Macht

#### **Anknüpfungspunkte/BündnispartnerInnen/Ressourcen**

- Zu Demokratie: 40 Jahre Kampf gegen Notstandsgesetze wird von der Gewerkschaft in einem Kongress aufgenommen. Zusammenarbeit mit Gewerkschaften denkbar

- 2009 (23.5.) steht 60 Jahre Grundgesetz an. Kapitalismuskritische Teile im Grundgesetz und in den Länderverfassungen herausgreifen. Bereits 2008 (10.12.) ebenso 60 Jahre Erklärung der Menschenrechte
- Zu Demokratie: Wichtiger Kritikpunkt am neuen EU-Vertrag/Verfassung. Positionierung von attac D, auch als Unterstützung für den Kampf um ein Referendum in Frankreich
- Zusammenarbeit mit „Mehr Demokratie“
- Das Thema Eigentumsfrage und Demokratie für die Gruppen: abfragen, welche Projekte es zu den beiden Themen gibt bzw. welche es gibt
- Einbindung des Wissenschaftlichen Beirats, auch in die Stromkonzern-Kampagne
- Die Presse nimmt die Eigentumsfrage derzeit mit viel Verständnis auf.

#### **Ein Fazit:**

- **Die Eigentumsfrage (Arbeitstitel) muss in die Öffentlichkeit gebracht werden. Trotz unterschiedlicher Sichtweisen ist das Konsens**
- **Je nach Situation, sind unterschiedliche Begriffe angebracht und Unterschiede in der Sprachregelung möglich. „Wem gehört die Welt“ findet viel Zustimmung.**

#### **Konkrete Schritte (Ideensammlung)**

- AG, die diese Diskussion weiterführt und evtl. auf der Soak ein Seminar dazu anbietet
- Planung und Durchführung des Kapitalismuskongress, unter Einbeziehung des Wissenschaftlichen Beirats
- Stromkonzern-Kampagne, da steckt die Eigentumsfrage drin
- In öffentl. Diskurs einsteigen z.B. bei den Managergehälter mit Wendung zur EF
- Muss in allen Arbeitszusammenhängen einbezogen werden. Dazu braucht es gute Materialien. Vernetzung von allem
- Seminar, Reader vom Wiss. Beirat erstellt (Demokratie und Eigentum) als Impuls in attac hinein
- Vorbereitungsgruppe für eine „Veranstaltungsreihe“ zu den Jubiläen/Jahrestagen (60 Jahre Menschenrechte und Grundgesetz usw.)
- Eigentumsfrage in die erweiterte Erklärung von attac einarbeiten
- Eine AG (Demokratie und Eigentum) Ergebnisse auch in die Friedensbewegung tragen
- Aktionen zur EU-Verfassung/Vertrag
- Bundesweite AG zu Privatisierung
- Gruppen vor Ort informieren und fragen, inwiefern sie sich beteiligen wollen mittels Email-Abfrage

**Bildung von Impulsgruppen**, die einen Prozess in Gang bringen wollen und ein mögliches Arbeitsprogramm erstellen für den nächsten oder übernächsten Rat

1. Jubiläums-Veranstaltungen: Sabine Leidig, Ralf Pichler, Sami Atwa, Thomas Löding
2. Demokratie-Watch (Demokratieabbau erforschen, Gruppen informieren, Bevölkerung aufklären): Michael Seeland, Barbara Volhard, Markus Riek, Gerhard Wendebourg, Gerold Korbus, Andreas Beldowski

## **4. Verschiedenes I. Teil**

### **4.1. Stromkonzern-Kampagne** (siehe auch Vorlage)

Ideen und Anregungen

- Widerspruchsformular bei Strompreiserhöhung, Rückseite attac-Werbung
- Auf Widerspruchsformular auf Rückseite Stromwechselantrag
- Die Widerstände gegen Kohlekraftwerke einbeziehen
- Alternativen mitdenken, nicht nur Verstaatlichung
- Beim Thema „Grundversorgung“ gibt es Kontroversen

- Angedachte Bündnispartner? – bei EEG oder Frauenorganisationen (Deborah hätte da Adressen)
- Alternative Möglichkeit von positiven Stadtwerken aufnehmen
- Problem der Zerschlagung von schwedischem Konzern, evtl. Verknüpfung mit attac Schweden
- Stromwechselfest ist derzeit Renner
- In Städten, in denen die Stromkonzerne ansässig sind, sollten die betroffenen Gruppen mehr ins Boot geholt werden
- Der Versuch, ökologische Ziele zu erreichen über hohe Preise (über die Grundversorgung hinaus), ist problematisch, weil die Reichen dann ohne Ende konsumieren und die Armen nichts haben

#### **4.2. ESU (Europäische Sommer Universität):**

Es beteiligen sich: AG Finanzmärkte, Stromkonzernkampagne, Wasser-Aktion zu Viola von Attac-Berlin, (welche Städte könnten das noch unterstützen?), die vernetzten Oberrhein Attacis (treffen sich vierteljährlich, 21.1. nächstes Treffen) Anregung zum Programm: nachmittags EU-Schiene zur Vernetzung von AktivistInnen nutzen zu verschiedenen Themen, nicht nur für spezielle EU-Themen

Zur Verteilung der Plätze:

Es gibt die Auffassung, dass an der ESU v.a. aktive Leute teilnehmen sollten, die sich auch weiter für die Vernetzung europ. Attacs engagieren und/oder als Multiplikatoren wirken. Andere lehnen eine Vergabe an die Mitglieder unserer Arbeitszusammenhänge ab und plädieren für eine große Anzahl von Losverfahren.

#### **Stimmungsbild:**

Vergabe nach Vorlage durch die ESU-VG: große Mehrheit

Vergabe von 230 Losplätzen, Rest Arbeitszusammenhänge: 5 Stimmen

#### **4.3. Kooptierung von Stephan Lindner:**

**Beschlossen mit 4 Enthaltungen**

#### **4.4. Ratstermine 2008:**

**1. März, 7. Juni, 6. September, 29./30. November.**

Vorschlag zur Rats-Klausur in Hannover: geeignetere Lokalität in Hannover suchen, evtl. auch anderen Ort, wenn sich dort nichts findet.

#### **4.5. Protokoll Herbstratschlag**

Alle Änderungswünsche innerhalb von 1 Woche an Stephan (bis nächsten Sonntag), dann eine Woche zur Abstimmung auf der Mailingliste, dann Veröffentlichung. Dank an Stephan für die Arbeit.

### **5. Arbeit des Rates, Rats-Arbeitsgruppen (AGen)**

- Auf der Kenntnis der derzeit eingerichteten AGen des Kokreises hatte die Rats-VG einen Vorschlag über die einzurichtenden AGen vorgelegt. Die Wichtigkeit und Aufgabenstellung der einzelnen AGen wurde diskutiert. **Der Rat einigte sich, welche AGen derzeit für die Arbeit wichtig sind** (siehe Anhang)
- Mitglieder des Rates, die in einer KoKreis-AG mitarbeiten möchten, sollen sich an den KoKreis werden, meistens ist das möglich
- Die Kokreis-AGen zu Veröffentlichungen betreffen ganz konkrete Arbeit, der Rat könnte eher das Gesamt unserer Veröffentlichungen einmal diskutieren (als künftige Aufgabe)

- Eine Rats-Gender-AG ist nicht notwendig, weil es die Gender-AG gibt, dort sind auch Frauen und Männer aus dem Rat beteiligt. Über die Höhe der Fahrtkostenerstattung ist mit der Finanz-AG Kontakt aufzunehmen (grundsätzlich vom Ratschlag zugesagt)
  - **Die Aufgaben der AG Mailinglisten werden erweitert** um den Bereich „Foren“ und sie sollte notwendige Schulungen der ListenbetreuerInnen durchführen/initiieren. Rechtsfragen müssen vom Kokreis bearbeitet werden, evtl. mit Unterstützung der Rats-AG. Datenschutz wird vom Kokreis vorangetrieben in der Büro-AG
- Übernahme Protokoll am Sonntag durch Christine

### **Tagesordnung Sonntag:** (Änderungen eingearbeitet)

6. Eintragen in die Rats-AGen und Wahl des Finanzverantwortlichen des Rates
7. Aktivitätenvernetzung und Verschiedenes
8. Strategie und Wahlfrage
9. Sitzung Trägerverein

ab 14:00 Uhr AG-Phase

### **6. 1. Eintragen in die Rats-AGen**

Es gab folgende Anmerkungen an alle neuen und alten Ratsmitglieder in Bezug auf die Mitarbeit in den einzelnen Rats-AGen:

- die Arbeit des Rates findet nicht nur in der Sitzung statt
- die eigentliche Arbeit sollte in den AGen stattfinden damit sie auch in Attac hineinwirken kann
- strenge Empfehlung: um diese Arbeit gewährleisten zu können sollte sich jeder in höchstens 2 AGen eintragen
- insgesamt wird im Rat immer bessere Arbeit geleistet
- die Beschränkung, daß eine AG aus mindestens 4 Personen bestehen sollte (ansonsten wird sie gestrichen) wurde nicht angenommen, da Menschen, die arbeiten wollen nicht von der Arbeit abhalten werden sollen

Für 3 AGen (Rats-Vorbereitung, AG Mailinglisten, AG Antifa) wurde die Wahl der darin mitarbeitenden Mitglieder vorgeschlagen und angenommen (Ergebnis: Rats-VG einstimmig, AG Mailinglisten einstimmig; AG Antifa angenommen mit wenigen Gegenstimmen). Der Grund besteht darin, daß es sich hier um sensible Bereiche der Arbeit des Rates und für Attac handelt und gewährleistet sein muss, daß die klare politische Aufgabe durchgesetzt wird (als Beispiel zur Sensibilität dieses Themas wurde nochmals die Diskussion um konkrete Ausschlussverfahren von Attac-Mailinglisten der letzten Zeit aufgegriffen).

**Für diese 3 AGen gilt, daß kooptierte Mitglieder ebenfalls vom Rat bestätigt werden müssen.**

Die Rats-VG wurde im Block gewählt und einstimmig angenommen.

Bei der AG Mailinglisten und der AG Antifa wurden die Mitglieder einzeln abgestimmt. Ergebnis AG Mailinglisten: Philipp einstimmig, Stephan Lindner einstimmig, Susanne Schäfer einstimmig.

Ergebnis AG Antifa: Philipp einstimmig, Stephan Lindner einstimmig, Deborah Ruggieri einstimmig, Andreas Schönherr einstimmig, Susanne Schäfer einstimmig.

Ein weiterer KandidatInnenvorschlag, der aufgrund eines Irrtums gemacht wurde (die Kandidatin war zur Kandidatur nicht bereit) fand keine Zustimmung.

Im Anhang befindet sich die Auflistung der Mitglieder, die sich in den einzelnen AGen eingetragen haben.

Die Personen die unterstrichen sind haben den Hut dafür auf, dass sich die AG Mitglieder zusammenfinden; innerhalb einer Woche teilen diese dann mit, wer in der jeweiligen AG den Hut auf hat.

Alle die an der Sitzung nicht teilnehmen konnten dürfen sich natürlich gerne noch den jeweiligen AGen anschliessen. Mitteilung bitte an die Protokollantin und die jeweiligen HutträgerInnen.

Als webmaster für die Ratsseite wurden Steffen Stierle und Philipp Jacks gewählt

Als Listenadmin für die Ratsmailingliste wurden Steffen Stierle und Philipp Jacks ernannt

Stellungnahme von Gerold Korbus

Er hat Einspruch (bei der AG Glob/Krieg) eingelegt dagegen wie die Rats-Vertretung der AG Glob/Krieg zustande gekommen ist.

Über die Vertretung der AG Glob/Krieg im Rat bestehen noch Unklarheiten, die von/mit der AG geklärt werden müssen.

## **6. 2. Wahl des Finanzverantwortlichen des Rates**

Aufgrund der prekären Situation der dem Rat zur Verfügung gestellten Finanzen erschien es notwendig einen Finanzverantwortlichen zu benennen. Dieser soll einen Vorschlag unterbreiten, wie wir mit diesem Thema innerhalb des Rates weiter umgehen. Es gab folgende Diskussionsbeiträge dazu

- keine externe Moderation mehr
- es war früher üblich, dass alle die finanziell einigermaßen gut gestellt waren ihre Fahrtkosten selber getragen haben
- leider hat sich eine Mitnahmentalität eingestellt nach dem Motto "Fahrtkosten werden generell bezahlt" was dazu führt, daß sich z.B. die Mitglieder des Rates aus Berlin nicht absprechen um Möglichkeiten zu Fahrgemeinschaften zu nutzen, sondern jeder allein fährt
- es gibt Mitglieder des Rates die sich ihre Fahrtkosten erstatten lassen und dieses Geld dann aber an Attac zurückspenden; leider hat der Rat dann davon nichts mehr

Steffen Stierle wurde einstimmig zum Finanzverantwortlichen gewählt

## **7. Aktivitätenvernetzung und Verschiedenes**

### **7.1. Anerkennung AG Solidarische Ökonomie**

- leider war niemand aus der AG da, der in der Lage gewesen wäre den Antrag vorzustellen und Fragen zu beantworten
- das Problem das sich daraus ergab wird unter dem Punkt "das muss ins Wiki" nochmal aufgenommen
- es wurden keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Anerkennung ausgesprochen
- es war nicht ersichtlich, dass durch eine Verzögerung bis zur nächsten Ratsitzung die Arbeit der AG behindert würde (was niemand will), so dass die Anerkennung wie bisher praktiziert, im persönlichen Gespräch mit AG-VertreterInnen bei der nächsten Ratsitzung erfolgen soll

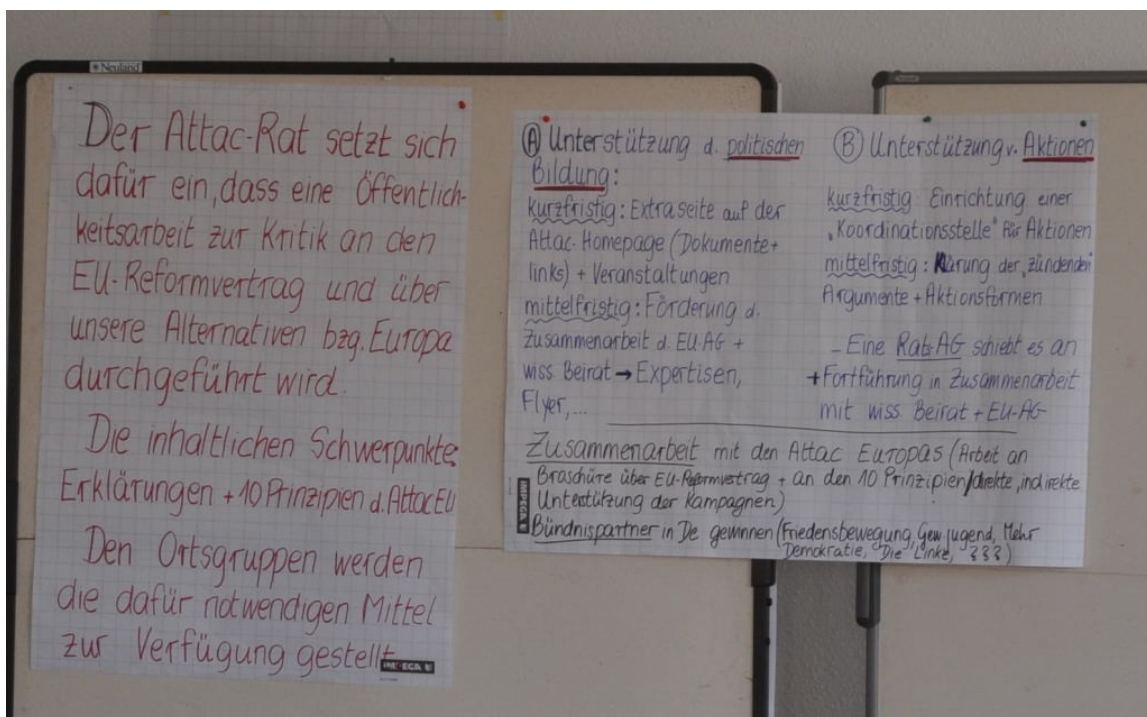
### **7.2. EU-Verfassung ( jetzt „Vertrag von Lissabon“) – Marie-Dominique, Peter, Dorothea**

- es wurde die Wichtigkeit und Dringlichkeit ausführlich dargestellt
- es gab verschieden Vorschläge, Möglichkeiten und Wünsche wie mit diesem Thema innerhalb von Attac umgegangen werden soll



- Ziel ist: Volksaufklärung, Expertise und Aktion (Kurzaufklärung)
- Wird am 23. Mai im Bundestag verabschiedet, bis dahin sollten wir aktiv werden: wir möchten ein Referendum ⇒ Referendumsform auf die Strasse bringen ⇒ Rückenwind für Franzosen
- Am 26. Januar zum Global Aktion Day auf die Strasse gehen ⇒ mit Mehr Demokratie zusammenarbeiten (Unterschriftenformular) ⇒ attac Flyer evt. von Stuttgart übernehmen
- Einen Brief an die jeweiligen MdB schicken und sie in deren Büros besuchen ⇒ Dorothea schickt den Brief rum, den es schon gibt
- ⇒ Wut und Widerstand auf die Strasse bringen
- es wurde wieder darauf hingewiesen, daß der Rat kein politischer Akteur ist, sondern nur eine Plattform der Vernetzung bieten kann

#### Darstellung der gewünschten Kampagne



#### Diskussionsbeiträge

- Öffentlichkeitsarbeit dazu wird als wichtig eingeschätzt
- aber Referendum dazu wird als schwierig eingeschätzt ⇒ schadet mehr
- die Aktion mit Mehr Demokratie steht unter dem Motto "wir machen unser eigenes Referendum"
- Möglichkeiten der Abstimmung sind im GG verankert leider gibt es nur ein Wahlgesetz aber seit 60 Jahren kein Abstimmungsgesetz
- mehr Aktion in Bezug auf MdB ⇒ nicht zu ratifizieren
- es ist nicht möglich eine vergleichende Analyse zu erstellen ⇒ Anette Groth und Ulrich Duchrow haben das analysiert
- EU-AG will EU-Verträge insgesamt angreifen, wenn sie im Focus der Abstimmung sind; es soll dann an speziellen §§ aufgearbeitet werden
- Die Einschätzung ist, dass die EU-AG derzeit überfordert ist ⇒ Menschen müssen die Arbeit unterstützen
- In Frankreich ist Anfang Februar Abstimmung ⇒ Unterstützung an attac-FR
- Es muss einen Ort der Zentralisation von Materialien geben, Vorschlag Startseite
- Koordination der vielen Aktivitäten

- Thema steht im Focus und soll Priorität im BB haben
- Beschluss des Rates: auf die Startseite kommt ein Teaser erster Stelle
- Beschluss des Rates: was oben in "roter Schrift" steht: *"Der Attac-Rat setzt sich dafür ein, dass eine Öffentlichkeitsarbeit zur Kritik an dem EU-Reformvertrag und über unsere Alternativen bzgl. Europa durchgeführt wird. Die inhaltlichen Schwerpunkte: Erklärungen + 10 Prinzipien d. Attac EU. Den Ortsgruppen werden die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt."*

### 7.3. Bahnkampagne – Dorothea

- internationale Treffen in Brüssel; Vernetzung verstärken, arbeiten im Moment nach innen ⇒ die deutsche Kampagne war großer Erfolg; Hochachtung aus dem Ausland
- als weitere Vorgehensweise der Bahn AG ist ein Holdingmodell im Gespräch
- von Parteien ist die Entscheidung verschoben bis nach der Wahl

### 7.4. Global Aktion Day – Dorothea

- Kritik: wieder die üblichen Verdächtigen. Nächstes Treffen 23.-24. Februar in Berlin. Große Erwartung der Schweden an uns Deutsche um Unterstützung
- WSF hat Aktionstag rund um die Welt; Aufruf auf der Webseite; Aktionen im Internet => weltweite Aktionen
- Große Aktion in Zürich siehe attac Schweiz

### 7.5. Privatisierungsnetzwerk - Dorothea

- wurde eine AG gegründet

### 7.6. ESF in Malmö

- Hugo und Sven waren auf dem Vorbereitungstreffen in Istanbul
- Nächstes Treffen in Berlin im Februar
- Stromkonzernkampagne will sich mit Schweden in Verbindung setzen

### 7.7. Rechtradikalismus

- Problem nicht nur in der Region Ost
- „Extreme Rechte in Europa“ soll bearbeitet werden, vor allem im Zusammenhang mit einem EU-Referendum. Attac Bochum arbeitet dazu. Querfront: Rechte, die sich bei Attac einschleichen oder sich mit Attac solidarisch erklären via Globalisierungskritik. NPD hat häufig Lufthoheit als die Einzigen mit finanziellem Hintergrund.
- lassen sich nicht so einfach erkennen
- extreme Rechte vernetzen sich in Europa, dies wird sich verstärken und auch schneller geschehen
- Gerd Krauss von attac Campus Bochum ist Ansprechpartner
- Erfahrungen beim Vernetzungstreffen waren erschreckend
- Agitation von Seiten der Rechtsradikalen z. B. bei einer Demo: „Zwickau ist bunt und braun gehört dazu“
- Politisch eindeutige Signale setzen ⇒ wir haben nichts mit dem Pack zu tun
- Prinzipien wie Offenheit und Toleranz haben nichts im Zusammenhang mit Rechtsradikalen zu tun

### 7.8. Gender AG

- Nochmals Klarstellung über die Art und Weise des Vorgehens beim Ratschlag
- Hinweis auf Konsens, dass bei inhaltlichen Problemen die GegnerInnen mitarbeiten sollen
- Beschluss: Die Gender AG wird auf der nächsten Ratsitzung 1 Stunde für die kurze inhaltliche Darstellung ihrer thematischen Arbeit, die Vorstellung ihres Antrags und die Diskussion im Gremium bekommen
- Die Diskussion soll in positive Bahnen gelenkt werden und in die Zukunft blickend
- Diskussionsbeitrag:

- ⇒ Es darf nicht zu einer grundsätzlichen Strukturdebatte innerhalb von Attac in anderer Form kommen

### 7.9. Olympische Spiele in Peking

- kritische Berichte zu Menschenrechten, welche Rolle spielt Deutschland dabei
- eventuell Aktion vor der Botschaft von China
- Zusammenarbeit mit Menschenrechtsorganisationen ⇒ Soak, Aktionsakademie ⇒ Ansprechpartner Stefan Schultheiß
- Umweltproblematik und die Rolle Deutschlands dabei nicht ausser Acht lassen

## 8. Strategie und Wahlfrage

Input von Chris (auch von Chris nochmals schriftlich zur Verfügung gestellt, vielen Dank)

- Auf dem Ratschlag ist ein deutliches Bedürfnis artikuliert worden, dass es Unwohlsein mit Strukturen gibt, bspw. mit der Situation der Gruppen und dem Zusammenhalt im Netzwerk als Ganzes. Das heißt nicht, dass es dringend realen Bedarf an Veränderung gibt, aber dass es ein Thema ist, zu dem wir uns verhalten müssen
- nicht alle Probleme sind Strukturprobleme. Wir sollten in vielen Bereichen schauen, wie wir Probleme lösen (bspw. mit besserer Gruppenbetreuung), ohne gleich quälende Strukturveränderungen anzugehen
- in der Vergangenheit sind Versuche, Strukturen zu ändern, oft gescheitert. Das ist ärgerlich, weil es den Eindruck entstehen lässt, unsere Strukturen wären unveränderbar. Deshalb:
  - nicht gleich alle erdenklichen Strukturfragen gleichzeitig angehen
  - nicht immer gleich den ganzen Charakter von Attac verändern wollen
  - konkrete erfolgsversprechende Projekte angehen
  - es funktioniert nur, wenn Leute auch wirklich bereit sind, mit viel Energie und Frustrationstoleranz lange den Prozess anzutreiben
  - bedenken: jede Minute Strukturarbeit ist eine Minute weniger für politische Arbeit

### Diskussionsbeiträge

- wir sollten zu einer anderen Herangehensweise bei diesem Thema kommen: konkrete Punkte benennen an denen Kritik besteht und einen konkreten Vorschlag machen was daran zu ändern ist
- Der Kokreis ist vollständig besetzt und dadurch besteht die berechtigte Hoffnung, daß es zu einer besseren Anbindung kommt
- Die Struktur von Attac zu verändern bedeutet Attac zu zerstören
- Vorschlag: vor langen emails sollte es immer eine kurze Zusammenfassung geben, damit jedeR informiert ist, aber für sich entscheiden kann wie tief er/sie in das Thema einsteigen will ⇒ mit heftigstem Wedeln wird dieser Vorschlag begrüßt
- Anmerkungen um die Aufgabe der AG Organisationsentwicklung: diese gab es in der vergangenen Periode bereits und hatte zur Aufgabenstellung: "Wo soll Attac in 5 Jahren stehen und was brauchen wir dazu für Voraussetzungen". Die Ergebnisse sind zusammenfassend im Reader zum Ratschlag nochmals veröffentlicht
- Für linksradikale Gruppierungen ist Attac nur bedingt als Akteur geeignet, es wird immer Spannungen geben, was aber nicht bedeutet, daß Einzelpersonen diese Gruppierung nicht innerhalb von Attac vertreten können und es so zu einem Austausch kommt
- Antrag die Verabschiedung der Wahlordnung zu verschieben, da das Thema noch zu kontrovers diskutiert wird ⇒ wird verschoben
- Sami erhält den Arbeitsauftrag die kontroversen Punkte dazu zusammenzustellen

## **9. Sitzung Trägerverein**

Verständnisfragen zum Trägerverein wurden nochmals erläutert

## **10. Punkt "das muss ins Wiki"**

Vorgehen zur Anerkennung von bundesweiten AGs mit dem Zusatz, dass die anzuerkennende AG an der Ratsitzung teilnehmen muss, die AG vorstellt und Fragen beantwortet

# ANHANG

## **Rats-VG (durch Wahl)**

Brigitte Öhrlein  
Hermann Gendrisch  
Stephan Schilling  
Malte Klar  
Christine Starzmann  
Deborah Ruggieri  
Andreas Schönherr

## **AG Mailinglisten (durch Wahl)**

Philipp Jacks  
Stephan Lindner  
Susanne Schäfer

## **AG Antifa (durch Wahl)**

Philipp Jacks  
Stephan Lindner  
Susanne Schäfer  
Andreas Schönherr  
Deborah Ruggieri

## **AG Organisationsentwicklung**

Sami Atwa

## **AG Internationales**

Sven Giegold  
Viviana Uriona  
Stephan Lindner  
Marianne Wildberger  
Lutz Weischer  
Johanna Schreiber  
Roland Süß  
Sabine Zimpel  
Ralf Pichler  
Dorothea Härlin  
Arvid Bell

## **AG Globale Soziale Rechte**

Ronald Blaschke  
Werner Rätz  
Thomas Seibert  
Stephan Kroll  
Markus Rieck  
Thomas Löding  
Roland Klautke  
Hardy Krampertz

## **AG Kapitalismuskongress**

Sven Giegold  
Peter Wahl  
Stephan Schilling  
Detlev v. Larcher  
Brigitte Öhrlein  
Roland Klautke

Chris Methmann  
Roland Süß  
Doreen Heide  
Christine Starzmann  
Jürgen Castendyk  
Christiane Metzner

**AG Herbstratschlag**

Steffen Stierle  
Andreas Schönherr

**AG Soak/Ratschlag**

Marlene Werfl  
Stefan Schultheiß  
Steffen Stierle  
Hanni Gramann  
Christine Starzmann  
Doreen Heide  
Adolf Riekenberg  
Pedram Shayar  
Andreas Schönherr

**VG ESU (2472)**

Johanna Schreiber  
(Marianne Wildberger)  
Ralf Pichler  
Jürgen Castendyk  
Peter-Ulrich Peters

**Projektgruppe ESF (2473)**

Andreas Beldowski  
Hugo Braun  
Pedram Shayar  
Sabine Zimpel

**AG Gruppenunterstützung (2471)**

Claudia Jetter  
Alexis Passadakis  
Miriam Zeiske  
Martin Uebelacker  
Viviana Uriona  
Michael Seeland  
Thomas Löding

**AG Jugend (2470)**

Chris Methmann  
Lutz Weischer  
Sami Atwa  
Alexis Passadakis  
Sebastian Bödecker  
Pirkko Bell  
Christiane Metzner  
Malte Klar

**AG Bundesweite Agen (2469)**

Roland Süß

Chris Methmann

Steffen Stierle

Michael Seeland

**AG Mitgliedsorganisationen (2468)**

Sabine Zimpel

Alexis Passadakis

Kokreis

**AG Aktion und Kultur (2466)**

Stefan Schultheiß

Martin Uebelacker

Sami Atwa

Peter-Ulrich Peters

**Impuls AG Privatisierung (2465)**

Claudia Jetter

Dorothea Härlin

Michael Seeland

Marianne Wildberger

Anmerkung: Die Zahlen in Klammer beziehen sich auf Fotos für Protokollzwecke